

Frankfurter Allgemeine

ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Sonderdruck aus der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung vom 13. November 2011

Vielfalt fordert den Berater

Auch bei vermögensverwaltenden Fonds ist das Prinzip Diversifikation wichtig für den Anlageerfolg – eine Aufgabe für professionelle Berater / VON RAINER OTTEMANN

Europas Fondsindustrie verzeichnete nach dem starken Einbruch in der Finanzkrise relativ schnell wieder nennenswerte Zuflüsse. Das nervöse Marktumfeld seit August 2011 führt jedoch schon wieder zu Abflüssen, vorrangig aus Aktienfonds. Ein Fondstyp erfreut sich allerdings seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit bei deutschen Anlegern. Das Volumen von Mischfonds oder vermögensverwaltend gemanagten Fonds (VV-Fonds) hat sich nach Angaben des deutschen Fondsverbands BVI in den vergangenen drei Jahren auf über 110 Milliarden Euro verdoppelt. Auch die Bestseller-Listen auf Basis von Nettomittelzuflüssen belegen den Erfolg der VV-Fonds. Was sind die Gründe für diesen Trend?

Die Kursschwankungen der vergangenen Jahre haben dazu geführt, dass die klassische Buy-and-Hold-Strategie die Risiko- und Ertragserwartungen der Anleger vielfach nicht mehr erfüllt. Zudem steht für Anleger nicht mehr ein Index oder eine Benchmark im Vordergrund, die ein Fondsmanager zu schlagen versucht, sondern das Erzielen absoluter Erträge. Was hat ein Anleger auch davon, wenn sein Fonds fünf Prozent besser als der Dax abschneidet,

sein Anlageergebnis aber dennoch im Minus liegt? VV-Fonds haben in diesem Umfeld eine wichtige Rolle übernommen, da sie sich als flexibles Basisinvestment eignen. Bei ungünstigen Marktbewegungen steuert das Fondsmanagement gegen und schützt das Vermögen zumindest vor starken Kursverlusten. Der stabilisierende Faktor ist somit das funktionierende Risikomanagement. Auf diese Weise lassen sich Wertzuwächse erzielen, die in guten Jahren zwar geringer sind als bei klassischen Aktienfonds, den Anleger aber bei Marktturbulenzen ruhiger schlafen lassen. Soweit die Theorie.

In der Anlagepraxis ist das Thema VV-Fonds zweifelsohne komplexer. Zwar sind viele VV-Fonds mit zum Teil sehr respektablen Ergebnissen durch die Finanzkrise gekommen, das gilt aber nicht für alle. Beim jüngsten Einbruch der Aktienkurse im Zeitraum Juli/August 2011 erstreckt sich die Performancespanne im gesamten Segment von plus 13 bis minus 27 Prozent.

VV-Fonds verfolgen sehr unterschiedliche Strategien. Die richtige Auswahl durch Anleger und Berater ist daher sehr wichtig. Neben den klassischen Ansätzen, die in Aktien, Renten und Cash anlegen, gibt es Fonds, die Segmente wie Rohstoffe, Sachwerte, Private Equity und Hedgefonds berücksichtigen. Ebenso sind fundamentale und quantitative Managementansätze sowie Trendfolgesysteme im Angebot. Es ist empfehlenswert, aus dem verfügbaren Universum der VV-Fonds eine Kombination zu erstellen, die dem Risikoprofil des Anlegers gerecht wird und eine echte Diversifikation über Anlageklassen und Assetmanager ermöglicht.

Hierzu bedarf es Analysetools, die nicht nur die Qualitätskriterien der Fonds durchleuchten und auswerten, sondern auch darüber aufklären, welche Fonds sich in welchem Marktumfeld quasi im Gleichschritt bewegen. Denn es ist sinnvoll, möglichst nicht zu stark korrelierte Fonds zu kombinieren. Derartige Fondsmandate kommen einer maßgeschneiderten privaten Vermögensverwaltung sehr nahe. Ohne große Mindestanlagesummen haben Anleger Zugang zu den besten Vermögensverwaltern.

Die Anforderungen an die Beratung und fortlaufende Beobachtung der Investments dürfen allerdings nicht unterschätzt werden. Ex post ist es für Anleger möglicherweise leichter, das Ergebnis eines indexnahen Aktienfonds nachzuvollziehen als das eines VV-Fonds. Die Strategien sollten daher ausführlich erklärt und die Fonds nicht als Allheilmittel verkauft werden. Beim Einsatz von derivativen Instrumenten – vor allem wenn sie nicht zur Absicherung, sondern als Performanceturbo dienen – sollten Berater vorher ermitteln, ob die Strategie dem Anlegerwunsch entspricht. Da heute bereits mehr als 1 000 VV-Fonds zur Wahl stehen, ist eine professionelle Vorgehensweise unbedingt erforderlich.

Grundsätzlich ist mit weiterem Wachstum und einem steigenden Marktanteil von VV-Fonds zu rechnen. Die Qualität und Stetigkeit der Anlageergebnisse sowie die Produktransparenz werden ausschlaggebend dafür sein, ob die alten Favoriten auch die Gewinner von morgen sind und welche Neueinsteiger von diesem Trend profitieren können.

Rainer Ottemann, Managing Director max.xs financial services AG, Frankfurt am Main

© Alle Rechte vorbehalten. Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt. Zur Verfügung gestellt vom Frankfurter Allgemeine Archiv. www.faz-archiv.de/sonderdrucke.



Rainer Ottemann

max.xs

THE POINT OF ACCESS

max.xs financial services AG

mainBuilding

Taunusanlage 19

60325 Frankfurt am Main

Tel.: +49(0)69 719 189 7 - 15

E-Mail: r.ottemann@max-xs.de

Internet: www.max-xs.de